Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 8 (1922)

Heft: 27

Artikel: Die Schweizerische Volksbibliothek

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-532727

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Geistlichkeit und Lehrerschaft sehr ermuntert und auch in generöser Weise namhafte Beisträge an die umfassenden Veranstaltungen spendet. Im abgelausenen Vereinsjahre konnten zwei solcher Kurse abgehalten wers den und zwar in Kaltbrunn und in Mels. Beide nahmen, Gott sei Dank, einen übersaus erfreulichen Verlauf. Ueber den ersten ließen sich die kantonalen Blätter solgens dermaßen im Wortlaut vernehmen:

"Es war ein glücklicher Gebanke bes neuerwählten, rührigen Brafibenten bes tantonalen tatholischen Erziehungevereins S. D. Pfarrer und Redaktor Megmer Jos. in Bagen die Beranftaltung von Fortbildungsturfen für bibl. Geschichte im Ranton St. Gallen träftig an Sand zu nehmen und umfichtig zu organisieren. Beweis bafür war das allseitig große Interesse und die sehr zahlreiche Teilnahme der hochw. Geistlichkeit und titl. Lehrerschaft vom Seebezirt, Gafter and Umgebung beim ersten arrangierten Bibelturs im freundlichen Raltbrunn, den 18., 19. und 20. April abhin. In fei= nem schönen, stimmungsvollen Eröffnungswort entbot der hochwürdigste Berr Domdetan Müller aus St. Gallen den Gruß seines bischöflichen Oberhirten. Er sprach von der Poheit der Kinderseelen und der Erhabenheit des bibl. Unterrichtsftoffes. Der verehrte Berr Rursleiter, Lehrer und Bezirksschulrat Colestin Beng aus

Marbach hat in herrlichen vorzüglichst prä= parierten Lektionen voll innerster Tiefe, Wärme und Allseitigkeit den erzieherischen Gehalt und die Bedeutung des Bibelunterrichtes in der Volksschule den zahlreich anwesenden Lehrkräften tief und warm in die Seele hineingeschrieben. Die Lektionen und biblischen Begebenheiten murden vom D. D. Redaktor Megmer an allen drei Tagen in farbenprächtigen Projektionsbildern vertieft und dem Auge des Rindes lebendig veranschaulicht. Im glänzenden und begei= sterten Schlußworte erging sich ber hochw. herr Kantonalpräsident Megmer in fehr interessanten Ausführungen über die berschiedenen uufgestellten Theorien in bibl. Geschichte und Katechese, die aber sammt und sonders, soweit sie nicht auf wahrhaft kirchlicher Grundlage beruhten, nach dem Zeugnisse aller gewichtigen Babagogen jam= merlich zusammenbrachen, indem die falschen Theoreme von ihren eigenen Vätern infolge der ruinösen entsetlichen Berhält= nisse besonders unter den Jugendlichen verurteilt werden mußten. Der bibl. Fort= bildungskurs in Kaltbrunn war ein ausge= zeichneter erfter Treffer, zu dem den leiten= ben Berfonlichkeiten herzlichst zu gratulieren ist. Mögen die Früchte des Bibelturses recht nachhaltig und segensreich heranmachsen zum Wohle und Besten unserer teueren Jugend!" (Fortsetung folgt.)

Die Schweizerische Volksbibliothek.

(Zum Berkauf ber Bunbesfeier-Postfarten von 1922) Mitgeteilt.

Schule und Bibliothet gehören zusammen. Durch eigenes Lesen vertieft und ergänzt der Schüler während seiner Schuljahre und namentlich nach deren Abschluß die Anregungen und Kenntnisse, die ihm das gesprochene Wort des Lehrers vermittelt hat. Um dieser engen Beziehungen willen gestatten wir uns, an die gesamte Lehrerschaft unseres Landes die angelegentliche Bitte zu richten, sie möchte auf die diesiährigen Bundesseierpostkarten, deren Erlös unserer Bibliothet zu gute sommt, die Schüler hinweisen und auch sonst den Verlauf nach Kräften fördern.

Gegründet im Jahre 1919 als Wertzeug des sittlichen, geistigen und wirtschaftlichen Ausbaues nach den Stürmen der Kriegszeit darf die Schweiz. Volksbibliothet heute schon auf schöne Ersolge hinweisen. Ueder 200 Ausgabestellen im ganzen Lande beziehen in regem Austausch unsere Wanderbüchereien von 20-100 Bänden mit allgemein bildender und unterhaltender Literatur, die ihnen durch die Kreisstellen in Bern,

Baufanne, Freiburg, Luzern, Barich und Chur gur Berfügung geftellt werben. Es find neben Bibliotheten, Pfarramtern, Behorben, Bereinen und Fabrifen auch Schulen, die fich bie Belegenheit zu Rute machen, gegen eine kleine Leihgebühr (1—5 Fr. im Monat je nach Größe der Rifte) ihrer Lesergemeinde ftets neue, gute Bucher juguführen. In ber Sauptftelle gu Bern barren die Werke der Berufs- und Fachliteratur, insbefonders über Bandwirtschaft, Handel und Gewerbe, auf die Entleiher; fie werben gegen Bergutung bes Portos jedem zugefandt, ber einen einfachen Personalausweis einsenbet. Coweit die Bestände reichen, werden 3. B. für Schulen auch fleinere Büchereien folcher Berufsliteratur gufammen= gestellt.

Dant bem Regionalspstem ber Kreisstellen fann bie Schweiz. Bolfsbibliothet ben so verschiebenartigen Bedürfnissen aller Lanbes. und Volksteile Rechenung tragen. Sie ist, wie ihr französischer und italienischer Name sagt — eine "Bibliothet für alle"

Freilich heute noch eine Bibliothet für Erwachsene. Die im Verhältnis zu ihrem Wirtungstreis bescheibenen Mittel gestatten die Schaffung von eigentlichen Jugendabteilungen noch nicht. Den Schülern der höhern Klassen aber und ganz besonders den der Schule entlassenen jungen Leuten wird die Schweiz. Volksbibliothet heute schon gute Dienste leisten können, sei es daß sie der Berufsliteratur von Bern direkt beziehen, sei es, daß Schule, Berufsberatungsstelle oder Jugendamt ganze Büchereien beziehen, wobei besondere Wünsche für die Zusammenstellung nach Möglichseit berücksichtigt werden. Und neben den Schülern dürste wohl auch die Lehrerschaft reichen Gewinn besonders aus unsern Wanderbüchereien schöfen.

Die Schweiz. Bolksbibliothek fieht am Anfang ihrer Tätigkeit, Sie ift sich wohl bewußt, wie vieles ihr noch zu tun bleibt. Aber jeder Ausbau ihrer Wirksamkeit, jede Berbesserung im Betrieb koftet Geld, viel Geld. Bund, Kantone, Gemeinden, gemeinnützige Gesellschaften und Private geben, was sie in diesen schlechten Zeiten geben konnen. Run möge auf den Jahrestag unseres Vaterlandes die Schule das ihre tun; mögen Lehrer und Schiler durch Kauf und Empfehlung der hübschen Karten zu einem günftigen Ergebnis der Sammlung beistr gen und unser Bildungswert unterfützen.

Arankenkaffe

des tath. Lehrervereins der Schweiz.
(Bundesamtlich anertannt).

Semesterschicht 1. Jan. bis 30. Juni 1922. 1. Die Krankengelber betrugen Fr. 2456, bazu kommen noch Wochen- und Stillgelber im Betrage von Fr. 374; also insgesamt Fr. 2830. Diese verteilen sich auf 40 Krankbeitsfälle (und 7 Wochenbetten), also total 47 Fälle; 11 Kollegen sind babei inbegriffen, die sich noch nie krank gemelbet hatten. Einer hat Fr. 1192 und ein anderer Fr. 1600 Krankengelb bezogen seit ihren Eintritten von 1909 und 1912. Und da gibt es noch Kollegen, die sich der Krankenversicherung gegenüber passiv verhalten. Unbegreislich!

Influenza und Grippe wurden als hauptfach.

lichfte Rrantheiten gemelbet.

2. Leiber befriedigt die Zahl der Neueintritte absolut nicht; nur 5 haben den Weg zu uns gefunden; angesichts der großen Leistungen und der notorisch kleinen Monatsbeiträge beschämend!

Durch ben Tob haben wir unfer langiahriges Mitglieb hrn. Rollega Paul von Moos in Engelberg verloren. Seine wohlgetroffene Photographie ziert als Andenken unfer Vereinsprotokoll.

3. Am St. Annasest (26. Juli) seiert unser liebes Kassamitglib, ber Neupriester HH. Kitan Baumer, in ber Pfarrtirche in Au (Rheintal) sein erstes hl. Mehonfer. Derselbe hatte sich im ft. gallischen Lehrerseminar in Mariaberg Rorschach zum Lehrer ausgebilbet und er wirkte auch als Lehrer im Lanbeserziehungsheim Stella Alpina (Amben). Von hier studierte er weiter und schlug nun die geistliche Lausbahn ein. Wir gratulieren ihm zu

Auf die Unfallversiderung: Codesfall- und Invaliditätsversicherung, die für unfere Mitglieber extra Bergünstigungen bietet (fiehe Publifation der Rommiffion in Rr. 25, Seite 274 der "Schweizer-Schule") wird nochmals verwiesen und angelegentlich empfohlen.

Simmelserscheinungen im Juli.

(Dr. 3. Brun.)

Die Sonne burchmist im Juli ben Raum unter bem Zwillingsgestirn bes Kastor und Pollug bis in die Mitte des Krebses und nähert sich dabei dem Acquator wieder bis zu 190. Der abendliche Sternenhimmel belebt sich wieder durch das Borrüden der Wage, des Storpions, der Schlange und des Schlangenhalters, des Schüsen und des Ablers.

Weit mehr als durch diese unendlich fernen Sonnen wird gegenwärtig unser Auge durch die herrliche Planetenkonstellation gesesselt. Im Rordwesten erstrahlt Benus, sich mehr und mehr von der Sonne entsernend, in zunehmendem Glanze. Mitte Juli zieht sie hart am Regulus, dem Hauptstern des Löwen vorbei. Ca. 30° südöstlich sendet uns Saturn sein düsteres Licht aus dem Sternbild der Jungfrau zu, weit überstrahlt von dem nur ca. 7° entsernten Jupiter. Bersolgen wir diese Südstrichtung (Essiptist) noch um 60° weiter, so tressen wir im Sternbild des Storpions den Mars, der wegen der Erdnähe sein hellrotes Licht ausnehmend verstärkt hat. Also sür Freunde des gesternten Himmels eine besonders glückliche Zeit.

Shulnadrichten.

Exerzitien. Exerzitien im Missionsseminar St. Joseph. Wolhnsen. Im Juli: vom 24.—28. für Priester. Im August: vom 7.—11. für Priester. Im September: vom 3.—8. für Lehrerinnen, vom 18.—22, für Lehrer und Atademiser.

Die Exerzitien beginnen jeweils mit einem Eröffnungsvortrag am Abende bes erfigenannten, und
schließen am Morgen des letztgenannten Tages. Der Benfionspreis beträgt bei einer Beteiligungszahl
von 40 Personen 15 Fr. (Getränke und Extraspeisen nicht einbegriffen). Ieber Exerzitant hat
ein eigenes Zimmer.

Anmelbungen und Anfragen wolle man richten an die Direktion bes Miffionsseminars Wolhusen,

Rt. Lugern.

— Lehrerinnen = Exerzitien. (Eing.) Bom 15.—19. Juli finden im Benfionate Riedenburg in Bregenz Lehrerinnen Exerzitien statt. Wir möchten hiemit die lb. Rolleginnen besonders aus der Oftschweiz auf diese günftige Gelegenheit ausmerksam